

1. Entscheidungen zum Unterricht

1.1 Themenübersicht KR 5/6:

Klasse 5	Klasse 6
UV1: Wer bin ich? Warum lebe ich? – Nachdenken über Grund und Sinn des eigenen Lebens	UV1: Das Evangelium breitet sich aus – Die Anfänge der Kirche
UV2: Wer ist eigentlich Gott? Woher weiß man, dass es Gott wirklich gibt? – Nachdenken über Gott	UV2: Christsein in einer Gemeinde – auch heute noch?
UV3: Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch	UV3: Jesus wendet sich den Menschen zu - Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärger
UV4: Christen feiern ihren Glauben - Feste der Kirche im Jahreskreis	UV4: Wie andere ihren Glauben leben - Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft
UV5: Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen	
UV6: Zwischen Zweifel und Zuversicht - Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg	UV5: Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen – Stille, Meditation und Gebet

1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben:

Jahrgangsstufe 5	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Wer bin ich? Warum lebe ich? – Nachdenken über Grund und Sinn des eigenen Lebens Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung <ul style="list-style-type: none">◆ der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt◆ die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive IF 2: Sprechen von und mit Gott Zeitbedarf: ca. 6 Stunden à 45 Minuten	
<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none">• <i>entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK 1,</i>• <i>beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK 6,</i>• <i>begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1.</i>	
<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> <ul style="list-style-type: none">• erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1• konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen, K3• erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13.	<u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u> Inhaltliche Akzentsetzungen: Nachdenken über die elementaren Beziehungen des Menschen, z.B.: <ul style="list-style-type: none">- Die Frage des Menschen nach sich selbst, z.B.:<ul style="list-style-type: none">○ Wer bin ich? - Über sein eigenes Leben nachdenken, z.B. durch Erstellen einer Collage zum Thema: „Was macht mich zu dem, der ich bin?“○ Was ist „Ich“? - Die Bedeutung von „Ich“ reflektieren, z.B. durch kreative Gestaltung des „Gedicht[s] vom Ich“ (Fredrik Vahle)○ „Warum gibt es mich?“ - Sich mit dem Grund des eigenen Lebens auseinandersetzen, z.B.<ul style="list-style-type: none">▪ anhand des Gedichts „Zufall“ von Martin Auer▪ anhand von Ps 139: „Herr, du kennst mich“▪ Gen 2: Der Mensch – von Gott geschaffen und gewollt

	<ul style="list-style-type: none"> - Die Beziehungen des Menschen zu anderen Menschen, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> o Sich mit der Bedeutung von Freundschaft auseinandersetzen o Ggf: In einer Familie leben (geschlechtersensible Erziehung: „Rollenverteilung“ in der Familie – früher und heute) o Ggf: Leben wie im Paradies - Die Sehnsucht nach dem Gelingen menschlicher Beziehungen: Gen 2,4b-25 (damit auch Überleitung zu UV 5.2: Die Beziehung Gott - Mensch) <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kindertheologisches Arbeiten (Vgl. dazu: Kristina Calvert, Können Steine glücklich sein? Philosophieren mit Kindern. Reinbek bei Hamburg 2004; Rainer Oberthür, Was glaubst du? Briefe und Lieder zwischen Himmel und Erde. München 2017) - Arbeit mit Auszügen aus (auch verfilmter) Kinderliteratur: <ul style="list-style-type: none"> o z.B. Astrid Lindgren, Karlsson vom Dach - Arbeit mit Kurzgeschichten und Gedichten - Gestaltung einer Collage - Recherche und ihre Auswertung: Begriffe „Beziehungen des Menschen“, „Ich“; „Umwelt“, z.B. anhand von Bildersuchen im Internet (z.B. über „Google“) - Gen 2,4b-25: Visualisierung der Beziehungen des Menschen <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---</p> <p>Kooperationen: ---</p> <p>Geschlechtersensible Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Mann und Frau mit seinen individuellen Stärken und Schwächen
--	--

Unterrichtsvorhaben II:

Wer ist eigentlich Gott? Woher weiß man, dass es Gott wirklich gibt? – Nachdenken über Gott

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

- ◆ die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott
- ◆ bildliches Sprechen von Gott
- ◆ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog

- ◆ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Hinweise: ---

Zeitbedarf: ca. 9 Stunden à 45 Minuten

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1
- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1
- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, HK3.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche, K6
- deuten Namen und Bildworte von Gott, K7
- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, K8
- erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, K9
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, K42

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

Darstellung und Reflexion der eigenen Gottesbilder, z.B.

- Gibt es Gott in meinem Leben?
- Woher weiß man, dass es Gott gibt?
- Wie stelle ich mir Gott vor?

Darstellung und Reflexion religiöser Gottesvorstellungen, z.B.

- Wie stellen andere Menschen sich Gott vor?
- Welche Vorstellungen von Gott kennt die Bibel?
- Was denken Menschen mit einer anderen Religion über Gott? Wie nennen Menschen jüdischen und muslimischen Glaubens ihren Gott?

Das biblische Bilderverbot vor dem Hintergrund der Grenzen menschlichen Sprechens über Gott

didaktisch-methodische Anregungen:

- Kindertheologisches Arbeiten, z.B. Auswertung von Gottesvorstellungen Gleichaltriger der 3 monotheistischen Religionen
- bildliche/metaphorische Darstellung der eigenen Gottesvorstellungen
- Arbeit mit Auszügen aus Kinderliteratur bzw. Kurzgeschichten, z.B.:
 - „Lukas will, dass was passiert, und dann passiert was“ (in: Niemeyer, S.: Mut ist ... Kaffeetrinken mit der Angst. 40-mal anfangen, Freiburg 2018, S. 98f

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Krauß, I.: Gott zieht um. Würzburg 2006. ○ Oberthür, R.: Stell dir vor. München 2016. <p>- Einbeziehen von Sachtexten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Knop, J.: Philosophie für Kinder. Die großen Fragen des Lebens, Freiburg 2017, S. 50-52 ○ Oberthür, R.: Das Buch vom Anfang von allem: Bibel, Naturwissenschaft und das Geheimnis unseres Universums, München 2015. ○ Oberthür, R.: Die Geschichte von dem Menschen, der Gott sichtbar machte (in: Ders., Neles Buch der großen Fragen, München 2002, S. 124-127. <p>- Arbeit mit Filmen / Filmausschnitten, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Karo und der liebe Gott <p>- Lektüre ausgewählter Bibelstellen und Gestaltung einer Ausstellung zu Metaphern / Bildern Gottes in der Bibel (Hirte, Fels, Retter, Vater und Mutter, Begleiter,); Erzählung von der Offenbarung des Namens Gottes im Dornbusch, ...</p> <p>- „Namen Gottes“ in den abrahamitischen Religionen. Jahwe, Allah, ...; Bedeutung metaphorischen Sprechens, z.B. „Die 99 Namen Gottes“</p> <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---</p> <p>Kooperationen: ---</p> <p>Geschlechtersensible Erziehung:</p> <p>Ist Gott ein Mann? – Kennenlernen weiblicher Gottesvorstellungen und die Reflexion der Geschlechterspezifität Gottes (z.B. Bibel in gerechter Sprache; weibliche Attribute Gottes)</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III: Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch</u></p> <p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ die Bibel als Buch ◆ Grundmotive und Gestalten der Bibel <p>IF 2: Sprechen von und mit Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ bildliches Sprechen von Gott <p>Zeitbedarf: ca. 8 -10 Stunden à 45 Minuten</p>	
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p>	

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den-Menschen zugewandten Gott, SK3,
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK 7,
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1,
- finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, K35
- konkretisieren die Grund- erfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wieder-kehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K36
- beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K37
- erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K39

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

Die Bibel erzählt von Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben, z.B.:

- Ex 3 als Bekenntnis zu einem Gott, der das Leid der Menschen sieht und sie befreit
- Lk 15, 11-32 als Zusage der Liebe und Zuwendung Gottes

(Hinweis: keine verbindliche Festlegung, nur mindestens eine AT- und eine NT-Geschichte)

didaktisch-methodische Anregungen:

- Sich in der Bibel zurechtfinden (Aufbau, Entstehungs- geschichte; Bibelstellen finden)
- Ggf.: Was man bei der Auslegung biblischer Texte berücksichtigen muss: „ Textsorte“, ursprüngliche Adressaten („Sitz im Leben“, ...)

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

Kooperationen: -

Unterrichtsvorhaben IV:

Christen feiern ihren Glauben - Feste der Kirche im Jahreskreis

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ◆ Bildliches Sprechen von Gott

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ◆ Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ◆ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Hinweise:

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden à 45 Minuten

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8

- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK 10
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK3.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- begründen, warum Religion von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, K8
- erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, K9
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12
- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23
- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33
- beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag, K47
- erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, K48
- unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, K49
- erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, K50
- beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer. K51

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- ◆ Funktion der Feste - Unterbrechung des Alltags/ Hoch-Zeiten bzw. Rhythmisierung des Lebens
- ◆ Rituale im Alltag
- ◆ Die Schüler kennen das Kirchenjahr und seine Feste und reflektieren ihre eigenen Erfahrungen mit ausgewählten Festen
- ◆ Auseinandersetzung mit einem ausgewählten christlichen Fest
- ◆ Sie setzen das Kirchenjahr in Bezug zum Leben Jesu
- ◆ Die Schüler vergleichen den säkularen Jahresrhythmus mit dem des Kirchenjahres
- ◆ Bilder und religiöse Symbole im Zusammenhang mit den kirchlichen Festen
- ◆ Ggf.: Vergleich von ausgewählten christlichen Festen mit Festen im Judentum und Islam

didaktisch-methodische Anregungen:

- ◆ Festtagskalender erstellen
- ◆ Erschließung von Bildern und Symbolen

Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---

Kooperationen: ---

Unterrichtsvorhaben V:

Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ◆ der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt
- ◆ die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ◆ Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden à 45 Minuten**Übergeordnete Kompetenzerwartungen***Die Schülerinnen und Schüler*

- *entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1*
- *entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2*
- *beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6*
- *recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5*
- *bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2*
- *erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. UK4*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1
- zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf, K2
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt, K4
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung, K5
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K39

Verbraucherbildung:

- Bedürfnisse und Bedarf, Lebensstil, Konsumgewohnheiten sowie

Vereinbarungen der Fachkonferenz:**inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Staunen – Die Vielfalt und Schönheit der Natur erfahren (z. B. anhand von Dokumentarfilmen oder Unterrichtsgängen)
- Der Kosmos – so groß und doch so klein; eine naturwissenschaftliche und theologische Annäherung
- Die Welt als Schöpfung Gottes – die Botschaft der Bibel (z. B. Gen 1, Spr 8,22-31, Ps 8)
- Gen 1 als Hoffnungsgeschichte in schweren Zeiten
- „Und siehe, es war sehr gut“ (Gen 1,22b) – und was haben die Menschen daraus gemacht? Gefährdungen der Welt
- Der Herrschaftsauftrag als Verantwortung des Menschen für die Schöpfung
- Ggf: Was können wir tun? – Schöpfungsverantwortung in unserem Alltag z. B. Schulaktion zur Müllvermeidung

<p>Konsumverantwortung (VB Ü)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energie- und Ressourceneffizienz, Klimaschutz (VB D) • Mobilität und Reisen (VB D) 	<p>oder zum Verkauf nachhaltig produzierter und fair gehandelter Produkte (vgl. Misereor-Fastenaktion)</p> <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungsbezogene Zugänge über Erleben der Natur, vgl. Hans Mendl, Naturerfahrung – Schöpfung erleben, in: Religion erleben, München 2008, S.233-250 • Arbeit mit Filmen / Filmausschnitten, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ○ Mikrokosmos, Claude Nuridsany/ Marie Pérennou Frankreich 1995. Inhalt: Dokumentarfilm, der die Welt der Insekten in einem kleinen Wiesenstück in Mikroaufnahmen sichtbar macht. ○ Genesis. Woher kommen wir? Milliarden von Jahren sichtbar gemacht, <u>Claude Nuridsany/ Marie Pérennou</u> Frankreich 2004; Buch zum Film: Genesis, Hildesheim 2004. Inhalt: Anhand von Naturaufnahmen wird die Entstehung des <u>Universums</u> und des <u>Lebens</u> dargestellt. Kommentare eines afrikanischen Schöpfungsmythos unterlegen die Bilder. ○ Planet Erde (Originaltitel: Planet Earth), <u>BBC-Dokumentarfilmreihe</u> Großbritannien 2006, 11 Episoden zu 45min/ Kinofilm „Unsere Erde“ 2008. Inhalt: ein umfassendes Porträt der Erde wird anhand spektakulärer Naturaufnahmen gezeichnet. • Intertextuelle Erarbeitung des Schöpfungsmotivs in biblischen Texten: z.B. Schöpfungstexte der Genesis, Schöpfungspsalmen Ps 8, Ps 19, Ps 22, Ps 104, Buch der Sprüche 8,22-31, Weish 13, Mt 6,25-36 • Kreative Umsetzung biblischer Texte, Gestaltung eigener Psalmen • Die Makro- und Mikrowelt des Kosmos aus naturwissenschaftlicher und religiöser Sicht betrachten; Material z.B.: U. Rößler/ J. Ruf, Foliensatz Zehn hoch, Regensburg 1992; Lieder zur Schöpfung, z.B. „Du bist
---	---

	<p>da“ Düsseldorf/München 2004; Ps 104 (Ps 104,24: Herr, wie zahlreich sind deine Werke! /Mit Weisheit hast du sie alle gemacht, die Erde ist voll von deinen Geschöpfen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Liedern zur Schöpfung (vgl. Literatur zu Kindergottesdiensten, Neues Geistliches Lied im Verlag Haus Altenberg, Lieder des WGT etc.) • Erstellen von Kollagen zur Schönheit und zu den Gefährdungen der Schöpfung • Internetrecherche zu Projekten des Umweltschutzes in der eigenen Umgebung • Weitere Literaturhinweise: Stefan Altmeyer (Hg.), Jahrbuch der Religionspädagogik, Schöpfung, Bd 34/2018; Albert Biesinger/ Helga Kohler-Spiegel (Hg.), Gibt's Gott? Die großen Themen der Religion. Kinder fragen – Forscherinnen und Forscher antworten, München ⁸2015; Zeitschrift Entwurf 4/2008 Schöpfung; Rainer Oberthür, Psalmwortkartei Dieck-Verlag o.J.; Projekte werden beschrieben in: Clauß Peter Sajak (Hg.) Schöpfung. Wissen-Kompetenzen-Haltungen, Sek I und II, Lernen im Dialog Heft 4, Paderborn 2015 <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggf: Unterrichtsgang in die örtliche Umgebung zur Wahrnehmung der Vielfalt und Schönheit der Natur <p>Kooperationen:</p> <p>---</p>
--	---

<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Zwischen Zweifel und Zuversicht - Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg</p> <p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott

Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ◆ Grundmotive und Gestalten der Bibel

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog

- ◆ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Hinweise:

Zeitbedarf: ca. 9 Stunden à 45 Minuten

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *deuten exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3*
- *deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7*
- *deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3*
- *erschließen und deuten angeleitet künstlerische Darstellungen, MK4*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen. MK6*
- *nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2.*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K36
- beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, mit Gott auf dem Weg zu sein, K37
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K39
- erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam. K 43

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

Stationen des Lebens Abrahams (und Saras): zwischen Zweifel und Zuversicht, z.B.:

- Abraham vertraut Gott und folgt seinem Ruf
- ◆ Gen 12,1-9 Gott beruft den Nomaden Abraham, verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen – Abraham vertraut ihm und geht los
- ◆ Gen 12,10-20: Abraham verrät Sara in Ägypten und gefährdet Gottes Verheißung
- ◆ Gen 15; 17: Gott schließt (zweimal) einen Bund mit Abraham: er verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen
- ◆ Gen 16: Abraham wartet nicht mehr auf die Erfüllung der Verheißung, er bekommt mit Saras Magd Hagar den Sohn Ismael
- ◆ Gen 18: Gott zu Gast bei Abraham und Sara
- ◆ Gen 21: Abraham und Sara bekommen den verheißenen Sohn Isaak – Gott erfüllt seine Verheißung
- ◆ Gen 22: Die Gefährdung der Verheißung – Festhalten an Gott im Leid - Gott bleibt nahe
- ◆ ...

Ausblick:

	<p>Erzählung und Weitergabe der Abrahamgeschichte als Ermutigung zum Glauben</p> <p>Die Berufung von Juden, Christen und Muslimen auf Abraham; z.B.: Wie im Koran von Abraham erzählt wird</p> <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungs- und produktionsorientierte Erschließung von bibl. Texten • Prinzipien der historischen Exegese (S. Schreiber): Berücksichtigung von Entstehungskontext und Gattung (z.B. bei Gen 18) zur textgemäßen Auslegung • Erschließung von Darstellungen der Kunst: Abraham, der sich offenbarende Gott, ... <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---</p> <p>Kooperationen: ---</p> <p>Geschlechtersensible Erziehung:</p> <p>Frauen in der Bibel: Sarai/Sara und ihre Bedeutung als Erzmutter Israels</p>
--	--

Unterrichtsvorhaben I:

Das Evangelium breitet sich aus – Die Anfänge der Kirche

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ◆ Anfänge der Kirche

Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ◆ Grundmotive und Gestalten der Bibel

Hinweise: ---

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden à 45 Minuten

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, SK4*
- *deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7*
- *erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1*
- *finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2*
- *erschließen und deuten angeleitet künstlerische Darstellungen, MK4*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen. MK6*
- *begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, K20
- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche, K21
- beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten, K22
- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23
- erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen den christlichen Glauben zu

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- **Pfingstereignis**
- Ggf.: Leben in der jungen Kirche / Gemeinde
- **Paulus:** glühender Verfolger – leidenschaftlicher Verkünder des Christentums (Stephanus – Damaskus – Paulus als Missionar - Apostelkonzil)
- Ggf.: Christen im Konflikt mit der röm.-hellenist. Kultur / Religion: Glaube an den einen Gott; Aufruhr der Silberschmiede von Ephesus, ...
- Ggf.: Bilderverbot / Christl. Gottesbild vs. röm. Gottesbilder
- Ggf. Ichthys (Funktion von Symbolen)
- Ggf. Verfolgungen von Christen
- Ggf. Kaiser Konstantin
- Ggf.: St. Martin – vom röm. Soldaten zum christlichen Bischof
- Ggf.: Christentum wird Staatsreligion

<p>leben, K32</p> <ul style="list-style-type: none"> • konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K36 • beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, mit Gott auf dem Weg zu sein, K37 • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K39 	<p>Didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Paulus-Onlinespiel der EKD zu den Missionsreisen des Paulus • Verfassen eines Reisetagebuches zu ausgewählten Stationen der Reisen des Paulus • Einzeichnen der Reiserouten des Paulus in einer Karte • Rollenspiel zum Apostelkonzil oder Filmanalyse: „Begegnung mit der Bibel: Das Apostelkonzil“ <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</p> <p>Kooperationen:</p> <p>Ggf.: Kooperation mit dem Fach Geschichte</p>
--	---

Unterrichtsvorhaben II:

Christsein in einer Gemeinde – auch heute noch?

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ◆ Leben in der Gemeinde

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ◆ bildliches Sprechen von Gott
- ◆ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

Hinweise: --

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden à 45 Minuten

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2*
- *unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5*
- *beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8*
- *erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9*
- *begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1*
- *erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4),*

- *begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese (HK4).*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K10
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13
- zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf. K24
- erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens, K25
- nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde, K26
- beschreiben die Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten als einen wesentlichen Auftrag der Nachfolge Jesu. K27
- unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, K28
- beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums, K29
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf, K30
- benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit, K31
- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche, K34

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Christen leben in Gemeinschaft: meine Pfarrgemeinde - meine Konfession
- Was uns eint und was uns trennt: Liturgie und Kirchenbau Katholischer und Evangelischer Kirchen
- Aufgaben der Kirchen – Aufgaben der Gemeinde
- Bedeutung der Sakramente im Lebenslauf eines Christen
- Alltagsräume und „Andersräume“ – Raumerfahrungen in profanen und sakralen Räumen
- Erkundungen eines ‚heiligen Raumes‘ – Elemente des Kirchenraums
- Katholisch, evangelisch – Zwei Kirchenräume im Vergleich
- Ggf. „Weihnachten war ich in der Kirche“ – Erfahrungen (und Nichterfahrungen) mit der eigenen Gemeinde

didaktisch-methodische Anregungen:

- Kirchenraumpädagogisches Arbeiten
Zum Beispiel:
 - *Katja Boehme: Kirchenräume erschließen. In: Ludwig Rendle (Hrsg.): Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München, 6. Aufl. 2014, S. 230-244.*
 - *Rupp, Hartmut: Handbuch der Kirchenpädagogik, Stuttgart 2006.*
 - *Margarethe Luise Göcke-Seischab, Kirchen erkunden – Kirchen erschließen. Köln 2010.*
- Ein „Haus aus lebendigen Steinen“ – Interviews mit Menschen in der Gemeinde führen
- Ggf. einen „Kirchenführer“ erstellen

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

- Ggf. Unterrichtsgang zu den Kirchen am Ort

Kooperationen:

- ggf. Zusammenarbeit mit ER

Unterrichtsvorhaben III:

Jesus wendet sich den Menschen zu – Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärger

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF2: Jesus, der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

Hinweise: --

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden à 45 Minuten

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, SK3*
- *beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6*
- *erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1*
- *deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung, MK6*
- *bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2*
- *erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4*
- *vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1*
- *nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2.*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf, K14
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15
- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, K16
- erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Begegnungsgeschichten mit Jesus, z.B.:
 - verändernde Begegnung: Zachäus (Lk 19,1-10)
 - heilsame Begegnung: Bartimäus (Mk10,46-52), eine syrische Frau (Mt 15,21-28)
 - konflikthafte Begegnung: Pharisäer (Mk 3,1-6)
 - die Perspektive „von außen“: Ein römischer Hauptmann (Lk, 23,1-48)
- Jesu Umgang mit Menschen als Geschichten, die zeigen, wie Gott ist.

<p>und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, K17</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit, K18 • erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffungsbotschaft Jesu für Menschen heute, K19 • erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38 • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K39. 	<ul style="list-style-type: none"> • Jesus als Jude • Menschen und Umwelt in Palästina zur Zeit Jesu, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ○ Geographische und gesellschaftliche Situation ○ Religiöse Hintergrund zur Zeit Jesu ○ Römische Besatzung ○ Die Erwartung des Messias ○ Bedeutung des Sabbats • Bedeutung der Geschichten Jesu für uns heute <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Perspektivenwechsel einüben: aus der Perspektive der Personen erzählen, Standbilder erstellen ... • Erschließung von Bildern der Kunst • Informationen aus Sachtexten entnehmen <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</p> <p>Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggf. mit dem Deutschunterricht <ul style="list-style-type: none"> ○ perspektivisches (personales) Erzählen ○ Informationen aus Sachtexten entnehmen • Ggf. mit Geschichte
--	--

Unterrichtsvorhaben IV:

Wie andere ihren Glauben leben - Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ◆ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ◆ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: ca. 8-10 Stunden à 45 Minuten

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2

- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK 3

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, K40
- vergleichen Ausstattung und Funktion einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, K41
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, K42
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, K44
- erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, K45
- reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen, K46
- erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern. K50

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Ermittlung der Lernausgangslage: Juden, Christen und Muslime - Was wir voneinander wissen und gerne wissen würden

Ausgehend von der Lernausgangslage, z.B.:

- Vorurteile identifizieren und ihren Ursprung ergründen
- Ein Raum zum Gebet: Synagoge und Moschee als liturgische Räume kennenlernen und in ihren Funktionen vergleichen
- Grundvollzüge religiösen Lebens (Fasten, Gebet, Wallfahrt, Almosen, Bekenntnis)
- Zentrale Rituale in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens
- Feste feiern im Jahreslauf
- Speisevorschriften
- Die Bedeutung von Thora, Bibel und Koran für die Religionsgemeinschaften
- Unterscheidung der Rolle von Abraham und Jesus im Christentum und Islam
- Juden und Muslime in einer modernen Welt

didaktisch-methodische Anregungen:

- Erstellen eines Quiz zu den Weltreligionen
- Clauß Peter Sajak, Kippa, Kelch, Koran. Interreligiöses Lernen mit Zeugnissen der Weltreligionen. Ein Praxisbuch./ www.religionen-entdecken.de
- Cornelsen Religion: Mein Glaube – Dein Glaube: Juden - Christen - Muslime
- Virtuelle Rundgänge durch Synagoge und Moschee
- Videomitschnitte aus Gottesdiensten und Gebeten

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

Begegnungen ermöglichen, z.B.:

- Besuch einer jüdischen/ muslimischen Gemeinde (z.B. Synagoge Gelsenkirchen, Moschee Bottrop)

Unterrichtsvorhaben V:

Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen – Stille, Meditation und Gebet

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF2: Sprechen von und mit Gott

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ bildliches Sprechen von Gott
- ◆ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Hinweise: --

Zeitbedarf: ca. 6 Stunden à 45 Minuten

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2*
- *deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7*
- *unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10*
- *erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung, MK6*
- *erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK3*
- *reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung, UK5*
- *begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. HK4*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K10
- zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln, K11
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Sammeln: Erfahrungen mit dem Beten (z.B. Befragung im Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler)
- Gebetshaltungen und ihre Bedeutungen (auch im Vergleich zu einer anderen Religion)
- Bildworte und Verse der Psalmen als Ausdruck von Gefühlen und Erfahrungen, die vor Gott gebracht werden
- Beten ohne Worte? - Stilleübungen

<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13 • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. K42 	<p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben und Gestalten von Psalmversen • Stilleübungen / einfache Formen der Meditation durchführen und reflektieren • Ggf. eine Gebetsmappe erstellen <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</p> <p>Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggf mit Deutsch: sprachliche Bilder
--	---

2. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Katholische Religionslehre erbrachte Leistungen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

2.1 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Die Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps),
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z. B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiele),
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (z. B. Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen sowie
- Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln)

Hinweis: kurze schriftliche Übungen, schriftliche Beiträge zum Unterricht und Dokumentationen längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse können bis zu 40% der Gesamtnote ausmachen.

2.2 Bewertungskriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

- Quantität
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

2.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
 - z.B. Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung